

Die Herbst-Wendelähre *Spiranthes spiralis* im Mostviertel

Wolfgang Schweighofer & Gerhard Rotheneder

Die Herbst-Wendelähre ist eine enigmatische Orchidee, die erst spät im Jahr um Ende August erblüht. Sie bildet alljährlich im Herbst eine grundständige Rosette aus, die im nächsten Sommer verwelkt, während sich gleichzeitig der Blütenstand entwickelt und etwas später die neue Rosette, mit der die Pflanze überwintert. Die Pflanze wird etwa 10-25cm hoch und besitzt viele kleine weiße, glitzernde Blüten mit grünlichem Schlund, die spiralig um den oberen Teil des Stängels angeordnet sind. Die Art besiedelt schwerpunktmäßig dauerhaft extensiv beweidete Flächen. Als Begleitpflanzen findet man dort oft weideresistente Kräuter oder Halbsträucher wie z.B. die Dornige Hauhechel oder den Augentrost. Auch Herbstenziane kommen in diesen Habitaten nicht selten vor. Artenreiche gemähte Magerrasen sind hingegen meist weniger geeignet, da sie oft zu hoch- und dichtwüchsig für die schwächliche Wendelähre sind. Zur Zeit der intensiven Bearbeitung der Flora des Bezirkes Melk wurden aus dem dortigen Anteil der

Flysch-Sandsteinzone bis zu fünf Standorte der selten gewordenen Orchidee bekannt. Glanzstück war eine kleinere Extensivweide in der Nähe von Kettenreith, die in manchen Jahren bis zu geschätzte 1000 Exemplare beherbergte. Ob in den einzelnen Jahren viele, wenige oder auch gar keine Exemplare zur Blüte kamen, hing vorrangig von Faktoren wie Niederschlag und Weideregime ab. Heute scheinen alle diese Vorkommen aus verschiedenen Gründen, die mit der jeweiligen Bewirtschaftung zusammenhängen, erloschen zu sein. Umso erfreulicher war es daher, dass unser „Adlerauge“ Gerhard Rotheneder im Zuge seiner Nachtfalterkartierungen mit Wolfgang Stark drei neue Standorte in den Randalpen des Bezirkes St. Pölten-Land entdeckte. Zwei davon befanden sich in artenreichen Kalkmagerwiesen, die schon seit längerer Zeit floristisch gut untersucht sind, wo aber die Wendelähre bislang nicht bekannt war. Wir gehen vorläufig davon aus, dass die Art in den betreffenden Magerrasen allerdings nicht



Abb. 1: Die Herbst-Wendelähre, eine Rarität im Mostviertel.

Foto: Gerhard Rotheneder

den Schwerpunkt ihres regionalen Vorkommens hat, vielmehr sollten größere Vorkommen in den zahlreichen Weideflächen der Umgebung bei Nachsuche zu finden sein. Diese Nachsuche soll im Rahmen eines LANIUS-Projekts ab dem Jahr 2025 im Bereich der Flysch- und Kalk-Randalpen des Mostviertels stattfinden. Mitmachen können natürlich alle botanisch Interessierten, man sollte bei Begehungen allerdings auf die Weidetiere achten und Flächen mit Weidetieren meiden. Bereits bekannte Vorkommen können ab sofort gemeldet werden (siehe E-Mail am Ende des Artikels). Interessanterweise wurde die Gefährdung von *Spiranthes spiralis* in der neuen Version der österreichischen Roten Liste herabgestuft. Sie ist jetzt „vulnerable“, während sie früher als „stark gefährdet“ eingestuft war. In der Roten Liste von Niederösterreich war die Art gar als „vom Aussterben bedroht“ gelistet, während jetzt für die Ostalpen eine starke Gefährdung angenommen wird. Offenbar konnten inzwischen bundesweit neue Vorkommen entdeckt werden, was an der Gefährdungslage der Art aber wenig ändert. Gefährdungsfaktoren sind weiterhin Überweidung und Änderungen in der Bewirtschaftung oder deren Aufgabe.

Kontakt: wolfgang.schweighofer@lanius.at



Abb. 2: Die spiralig um den Stängel angeordneten Blüten der Herbst-Wendelähre sind namensgebend. Foto: Josef Pennerstorfer.



Abb. 3: Extensivweide am Eisensteingipfel mit potentielltem Vorkommen von *Spiranthes spiralis*, 5.7.2016. Foto: Wolfgang Schweighofer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Schweighofer Wolfgang, Rotheneder Gerhard

Artikel/Article: [Die Herbst-Wendelähre *Spiranthes spiralis* im Mostviertel 8-9](#)